

aus Stadt und Umgebung.

Sommerliches Frösteln.

Es liegt etwas in der Luft dieses Sommers, das den Menschen die gute Laune raubt. Es ist nicht nur das Unwetter, weil man Feuer im Ofen haben muß, nicht der Schaden, den so viele Menschen durch den kalten Frühling gehabt haben, die Antlust über die jetzt zurückgekehrten Hoffnungen, die mit dem ersten Spargel empfohlen und kläglich in sich selbst wieder geliehen sind — es ist eine unendliche Sehnsucht nach dem Sommer, der nicht anders ist, als wir nicht darüber zornen und rasonieren können, aber es doch nicht zu ändern vermögen.

Eine große Trauer ist es. So ein Frösteln vor einer Macht, die da ist und bingenommen werden muß. Eigentlich müßte es anders sein. Es ist folgenlos unter Nacht, daß es anders wäre. Denn die Hälfte des neuen Jahres ist bald vorüber, und wer hat das Gefühl gehabt, daß es nur etwas von dem gebracht hätte, was er sich im vorigen Herbst dachte? Die Trauer hängt in uns und um uns wie ein Fiebermaas, und abends, wenn man sich der Kälte wegen früh ins Bett legt, spürt die Fiebermaas im Zimmer herum und bringt einen auf seltsame Gedanken.

Es gibt im Leben eine Schattenhand. Wer Glück hat, läßt es sich gefast sein, wie schwer das Unglück auf den anderen laftet. Demen vergeht der Lebensstrahlung aus so. Auch ihnen standen ehemals alle Türen offen; aber die Sand kam und verschloß die Türen. Oben über frohlebenden Niemen, ihre eifigen Geliebten, die harten, schmerzhaften, miträuflichen Bewegungen. Sie stehen mitten im Sommer ihres Lebens und frösteln. Und wenn sie allein sind, fliegen die Fiebermaas nährlicher Gedanken um sie herum und nehmen ihnen den letzten Funken Lebensluft. Solche Menschen gehen einher wie unter einer Wolke, die ihnen keine Sonne gönnt.

Die Wolke klagt (sie wissen es nur nicht). Der Nacht nicht. Der Sommer hebt an. Er sei auch wie er sei, mehr Gefährdungen wird er nicht bringen als uns der Frühling gebracht hat. Er findet bedrückende Leute vor, die leicht aufzudenksamen sind.

Die Tierer-Ausstellung.

Die Stadt kauft ein Gemäde.

Die Gemädeausstellung des Künstlerbundes „Die Zürmer“ im „Schloßgartenhof“ erfreut sich großer Beliebtheit. Eine ganze Anzahl von Gemäden sind verkauft worden. An a. hat in den letzten Tagen die Stadt Merseburg ein Gemäde von Fritz Dymald angekauft. Das Gemäde stellt St. Moritz im Winter dar. Die Ausstellung ist noch bis einschließlich Sonntag geöffnet. Niemand, der Interesse an wertvoller guter und deutscher Kunst hat, veräume, der Ausstellung einen Besuch abzugeben.

Der Verkauf um das Kind.

Die Christl. Unpolitische Hilfe hat in vielen Städten einen glänzenden Erfolg davongetragen. Was das beweist, wird man erst verstehen, wenn man in der letzten Zeit verfolgt hat, wie die sozialistische Zergliederung verfahren haben, die proletarische Elternschaft nicht zu machen, sondern nur befristet werden, daß der Sozialismus die Arbeiter mit einer Fülle von Hoffnungen überdeckt, die natürlich aus dem Einfluß sind auf die ganze Stimmung der Szene gegenüber. Das Erziehungsprogramm dieser Arbeitervereine ist durchaus freudvoller, der Hauptausgangswort lautet in Eile: „Wohin der Vater die Kinder!“ Die Elternbildungsarbeiten in Berlin beweisen, daß die Arbeitervereine auch wertvoll für ihre Kinder die soziale Erziehung fördern. Die Elternbildungsarbeiten abzuenden von den politischen Wahlen, die nur scheinbar Autonomie bringen. Die Elternbildung ist ein anderer Wert als die Parteiparole vorzuführen. Christliche Eltern wählten am 24. Juni die Christl. Unpolitische Hilfe und erhalten damit ihren Kindern den Einfluß der bewährten evangelischen Erziehung.

Vom Wagen gestürzt.

Nach glücklicher Abgelaufen ist ein Unfall, der sich am Dienstag, kurz nach 18 Uhr in der Kettler-Strasse ereignete. Beim Einbiegen seines mit 40 Zentnern beladenen Wagens fiel der Straßenhändler L. Sch. aus der Schleppe und kam unmittelbar vor das rechte Vorderrad des schweren Wagens zu liegen.

An die Wunde gelangte eine Reinigung wegen angetrichen waren, konnte niemand verhindern, daß der 63jährige vor dem Bode, was auch nur kurz — hergestellt wurde, bis das Gefühl zum Erliegen kam. Hilfsbereite Passanten und Nachbarn waren sofort zur Hilfe und trugen den Verunglückten in die nächste Wohnung. Der schnell herbeigekommene Arzt, Dr. Gürlich, leistete die erste Hilfe. Wie wir erfahren, hat der Gestürzte eine empfindliche Verletzung erlitten, die genäht werden muß, und eine längere Zeit aus Bett sein wird.

Siegreiche Merseburger

Stolze Schreyener.

Der Stenographenbund Sachsen-Anhalt, Söstem Stolze-Schreyer, der im vorigen Jahre in den Mauern unserer Stadt seine Bundestagung abhielt, veranlaßte seine Anhänger zum 9. bis 11. Juni zu seiner 54. Hauptversammlung in Magdeburg. Auch der Merseburger Verein war mit einer stattlichen Zahl von Teilnehmern vertreten.

Der Bund hält nach wie vor an dem vertretenen System fest und verfolgt die gesteckten Ziele, an der Schaffung einer brauchbaren Volkstagsfrist zu arbeiten, weiter. Im verflochtenen

Briefe, die ihn schnell erreichen.

Welche Postzüge bringt das Merseburger Postamt?

- 0.10 ab Postamt, 0.22 ab Bahnhof, nach Frankfurt a. M., nach Baden, Pfalz, Sachsen und Schlesien; Auslandsendungen über Frankfurt a. M.
0.30 ab Postamt, 0.56 ab Bahnhof, nach Berlin, nach Bayern, Rheinland, Westfalen, Ostpreußen; Auslandsendungen über Köln, Dresden, Hamburg, München, Berlin.
1.15 ab Postamt, 1.41 ab Bahnhof, nach Eisenach, nach Rheinland, Westfalen, Württemberg, Baden, Bayern; Auslandsendungen über Köln.
4.00 ab Postamt, 4.29 ab Bahnhof, nach Berlin, nach Rheinland und Westfalen; Auslandsendungen über Köln, Hamburg, Breslau, Berlin.
4.00 ab Postamt, 4.53 ab Bahnhof, nach Duerfurt, auch Gellertal.
4.45 ab Postamt, 5.15 ab Bahnhof, nach Corbach, auch Postamt Leuna-Werke.
5.30 ab Postamt, 5.45 ab Bahnhof, nach Leuna-Werke.
9.30 ab Postamt, 5.55 ab Bahnhof, nach Eisenach, nach Bayern, Württemberg; Auslandsendungen über München.
6.15 ab Postamt, 6.39 ab Bahnhof, nach Berlin, nach Sachsen, Schlesien, Rheinland, Westfalen, Ostpreußen; Auslandsendungen über Frankfurt a. M.
7.00 ab Postamt, nach Zwickau, auch Preßlau und Silesien.
6.35 ab Postamt, 7.07 ab Bahnhof, nach Schafstädt, auch Bad Nauhäuß, Schafstädt.
8.00 ab Postamt, 8.17 ab Bahnhof, nach Berlin, nach Sachsen, Schlesien, Rheinland, Auslandsendungen über Köln, Dresden, Breslau, Berlin.
9.30 ab Postamt, 9.51 ab Bahnhof, nach Halle, nach Schlesien, Rheinland, Westfalen.
10.20 ab Postamt, 10.39 ab Bahnhof, nach Frankfurt a. M., nach Württemberg, Baden, Rheinland, Pfalz, nach Westfalen; Auslandsendungen über Köln und Frankfurt a. M.
10.50 ab Postamt, 11.15 ab Bahnhof, nach Eisenach, nach Sachsen, Bayern, Württemberg, Baden, Pfalz; Auslandsendungen über München und Frankfurt a. M.

Abgangszeit von Post und Bahnhof.

- 12.45 ab Postamt, 13.03 ab Bahnhof, nach Berlin, nach Rheinland, Westfalen, Bayern, Schlesien.
13.20 ab Postamt, 13.49 ab Bahnhof, nach Duerfurt, auch Gellertal.
13.20 ab Postamt, 13.30 Bahnhof, nach Schafstädt, auch Bad Nauhäuß, Schafstädt.
14.30 ab Postamt, 14.52 ab Bahnhof, nach Eisenach, nach Bayern, Württemberg, Baden, Rheinland, Westfalen; Auslandsendungen über Köln, Frankfurt a. M.
14.45 ab Postamt, 15.10 ab Bahnhof, nach Halle, nach Bayern, Sachsen, Schlesien, Rheinland, Westfalen.
16.15 ab Postamt, 16.49 ab Bahnhof, nach Berlin, nach Sachsen, Schlesien, Rheinland, Westfalen.
16.55 ab Postamt, 17.11 ab Bahnhof, nach Frankfurt a. M., nach Bayern, Württemberg; Baden; Auslandsendungen über München Frankfurt a. M.
17.00 ab Postamt, 17.25 ab Bahnhof, nach Wehlen, auch Gellertal.
17.45 ab Postamt, 17.49 ab Bahnhof, nach Zwickau, auch Sachsen, Schlesien, Berlin und weiter; Auslandsendungen über Dresden, Berlin und Breslau.
18.15 ab Postamt, 18.26 ab Bahnhof, nach Schafstädt, auch Bad Nauhäuß, Schafstädt.
18.30 ab Postamt, 18.55 ab Bahnhof, nach Halle, nach Sachsen, Bayern (ohne Pfalz); Auslandsendungen über Dresden, München.
18.30 ab Postamt, 18.57 ab Bahnhof, nach Eisenach, auch Württemberg, Baden, Pfalz; Auslandsendungen über Frankfurt a. M.
19.45 ab Postamt, 20.02 ab Bahnhof, nach Berlin, Kormern, Dippolden, Schlesien; Auslandsendungen über Berlin.
21.20 ab Postamt, 21.36 ab Bahnhof, nach Halle, nach Halle, Kassel Gießen.
22.10 ab Postamt, 22.22 ab Bahnhof, nach Halle, nach Rheinland, Westfalen, Corbach, Ostpreußen; Auslandsendungen über Hamburg.
21.50 ab Postamt, 22.25 ab Bahnhof, nach Eisenach, nach Sachsen, Berlin, Bayern, Baden, Württemberg, Schlesien, Rheinland, Westfalen.

Gesellschaftsjahr schloß der Bund 82 Vereine mit über 5000 Mitgliedern. Von der Leistungsfähigkeit des Systems haben die verschiedensten fotografischen Wettbewerbe wieder bezeugt.

Am Sonntag vormittag fand Wettstreifen und Wettloren statt. Abgegeben wurden über 600 Arbeiten in den Geschminktgeiten von 100 bis 240 Silben. Die prächtigste Ausstellung erfolgte die Erlanger (Magdeburg) und erregt damit eine um Mittel-Konkurrenz für die Merseburger Tagung gestiftete wertvolle Standuhr. Im Wettloren erreichten 48 Teilnehmer mehr als 400 Silben in der Minute. Zwei Bewerber konnten es zu der erlaunlichen Leistung von 717 Silben bringen. Ueber 200 Silben schrieben 55 Teilnehmer preiswerte Wettloren. Vom Merseburger Verein wurden mit Briefen beim Wettloren ausgeschieden: Wfr. Meßner, Kurt Gimpel (260 Silben); Thilo Richter (200 Silben); Fritz Wobell (180 Silben); Karl Meise, Margarete Voltmermann, Paul Tiese, Serbert Stützberger, Gertrud Dänhardt (140 Silben); Margarete Kint (120 Silben); Ernst Fuß, Elie Klotz (100 Silben). Im Wettloren erhielt Kurt Seeburg mit einer Leistung von 591 Silben in der Minute einen Preis.

Langen über die Waterloobrüde.

Angaben Bauarbeiten an der Gewölbten der Waterloobrüde haben seit Jahren und Kraftumstände von heute bis auf weiteres, wie die Polizeiverwaltung mittelt, ganz langsam über die Brücke zu führen.

Schoten und Erdbeeren.

Es sind die ersten Schoten, die auf dem Wege zu uns zu sehen und zu kaufen sind. Das Pfund kostet 60 Pf. Erdbeeren gibt es viel, 120 Pfund kostet das Pfund. Das Gefühl bezieht sich in sehr ruhigen Bahnen, die Waffelstraßen sind nicht recht zufrieden, dazu ist es wieder so ungemächlich auf dem Platz und es sieht so wenig sommerlich aus.

Die Preise haben sich gegen Sonnabend nicht wesentlich verändert. Es folgten: Butter 1 bis 110 Pf., Eier 12 Pf., Reis 10 Pf., Cacao 30 Pf., Kirschen 50 Pf., Erdbeeren 120 Pf., Waffelmehl 40 bis 70 Pf., Salat 5 Pf., neue Kartoffeln 15 Pf., alte 10 Pf., Bohnen 25 Pf., Rüberrüben 2 Stück 15 Pf., Radishes 3 Bund 25 Pf., Wurzeln 60 Pf., das Pfund, Gurken 10 bis 14 Pf., Spargel 1 bis 10 Pf., Zwiebeln das Pfund 10 Pf., Fische: Schellfisch 50 Pf., Kabeljau 35 Pf., Scholle 50 Pf., Seelachs 35 Pf., Seeaal 40 Pf., Deringe 10 Pf. — Feilbietung: Schmeinefleisch 1.20 bis 1.40 Pf., Schmeinebauch 1 Pf., Rindfleisch 1.20 Pf., Kalbfleisch 1.40 Pf., Lamm 1.20 Pf., Zäubchen 1.00 Pf., bis 1.20 Pf., das Pfund, Schweinefleisch 1.20 bis 1.40 Pf., für Hühner wurden 1.50 bis 2 Pfund bezahlt.

Wettervorhersage.

(Radrad nach mit Genehmigung der Thüringischen Landeswetterwarte Weimar.)

Das mit seinem Regengebiet meist über England gelegene Tief ist östwärts abgemindert. Bei uns hat daher schon in der Nacht Staubregen eingekehrt, der auch Mittwoch morgen andauert. Der weitere Verlauf des Tages wird etwas Aufklarung bringen. Somit behält jedoch die Wetterlage ihren unbedingten Charakter. Die Temperaturen liegen

unter dem Einfluß milder Westwindströmungen mehr ab. Vorhersage: Ueberwiegend wolkig, wieder unbedinglich, sehr mild.

1. Sommerabonnementskonzert.

Der Beamtens-Orchester-Verein in Merseburg hat heute, Mittwoch, 20. Juni, das 1. Sommerabonnementskonzert im „Casino“ unter Leitung seines neuen Dirigenten Franz Römer z. unterhalten. Das Konzert wird durch seinen guten Ruf dafür, daß auch in diesem Konzert nur das Beste geboten wird. Bei ungenügender Witterung findet das Konzert im großen Saale statt.

Kadabrerumfahrungen.

An der Ede. Wallische Straße — Christianenstraße stiegen am Dienstag nachmittag zwei Kadabrer zusammen. Der eine Kadabrer fuhr in raschem Tempo den Berg hinunter und wollte durch die Unterführung. An der Ede. Straße der Kette ab. Der Kadabrer konnte nicht mehr bremsen und fuhr gegen einen anderen Kadabrer. Beide wurden mit ihren Gattinnen gehoben und landeten auf dem Straßpflaster. Die Räder wurden stark beschädigt. Am Dienstag gegen 19 Uhr stürzte ein Kadabrer in der Putzstraße in voller Fahrt. Die Vorderachse am Rad war gebrochen, und das Vorderrad machte sich selbständig. Bei dem Sturze erlitt der Kadabrer eine Verletzung des rechten Armes.

Annahme gewöhnlicher Pakete durch die Paketzusteller.

Das Postbureau der Oberpostdirektion teilt uns: Die Paketzusteller in Halle haben gewöhnliche Pakete zur Ablieferung an die Postanstalten annehmen. Der Antrag auf Abholung aus der Wohnung kann schriftlich oder durch Fernsprecher Nr. 27551 bei dem Postamt 2 (Zielerstraße 2) gestellt werden. Für die Weisheitsfragen oder Karten, zu denen ungewöhnliche Postkarten zu benutzen sind, wird keine Gebühr erhoben; sie können in den Westfalen gelegt oder den ausliegenden Werten mitgegeben werden. Für jedes zur Abholung kommende Paket ist außer der Freigebühr eine Gebühr von 0,30 M. zu entrichten.

Nach den Wahlen.

Verammlung der Deutschen Nationalen Volkspartei.

In der Mitgliederversammlung der Deutschen Nationalen Volkspartei, die am Dienstag im „Casino“ stattfand, stellte Herr Lehrer zu Hülber ein agitatorisches Programm bis 1930 in Aussicht. Die Deutsche Volkspartei hat sich durch den Ausfall der Wahlen durchaus nicht entmutigen lassen; sie geht mit neuer Laune in den Kampf um die politische Macht, und sie weiß, daß sich das nationale Empfinden doch wieder im deutschen Volksbewusstsein. Diesen nationalen Willen zu fördern und befestigen, wird das Ziel der Partei in Aussicht. Das deutsche Volk muß bei der nächsten Wahl, die vielleicht nicht so fern liegt, wie viele annehmen, gerüstet dastehen! Das Jahr 1928 ist ein Jahr der Wahlen. Am 24. Juni werden die Elternbetriebswahlen stattfinden. Die Deutschnationalen Volkspartei legt Wert auf die Feststellung,

daß die Aufstellung der Listen zur Elternbetriebswahl ohne ihre Beteiligung vorgenommen worden ist. Die Politik gehört nicht in die Schule.

Am weiteren Verlauf der lebhaften Versammlung gab Herr Geschäftsführer Voigtlander einen Rückblick auf den Verlauf der letzten Wahlen, rügte in eingehenden Betrachtungen das Auftreten der Splitterparteien, die den nationalen Parteien nur Schaden zugefügt, selbst aber keinen Erfolg erreicht haben, kritisierte die umfangreiche Kleinpartei der Partei in Kreis und Stadt Merseburg und forderte zu weiterer Arbeit im Interesse unseres Vaterlandes auf. Seine trefflichen Worte fanden in der Versammlung lebhaften Widerhall.

Am regen Ausdrucks beteiligten sich die Herren Pangß, Heilmann und Zeidmann, der die Anregung gab, die Vaterlandshilfen auch von jungen Stadtkindern beizugehen zu lassen. Herr Zeidmann forderte sich an der Ausdrucks beteiligte, betonte, daß sich an der letzten Stadtratsversammlung nicht für den Antrag Styrtsfeld gestimmt habe, der vorliest, daß die Schöpfer des Vaterländischen Frauenvereins in der Lungenfürsorgeleistungen in städtische Dienste übernehmen wird.

Bedeutungsvolle Angestellten-Wahlen.

Vom D. H. V. wird uns mitgeteilt: In den letzten Wahlen wurden im ganzen Kreise die Wahlen zur wirtschaflichen der Angestelltenvereinerung, dem Verwaltungsverwaltung, durchgeführt. Das Wahlrecht hierzu besitzen alle im Vorhinein neu gewählten Vertrauensmänner. Erwartungsgemäß ergab die wirtschafliche Stimmensammlung in Berlin den glänzenden Erfolg der in Hauptausführung vereinigten Verbände. Sie erhielten von 7988 gültigen Stimmen 6222 und damit 10 Stimmensitze. Derzeitige Vorstand des H. V. hat mit 1735 Stimmen 2 Mandate bezieht. 18 Stellvertreter werden vom Hauptausführung und 6 vom H. V. gewählt. Die Wahlbeteiligung betrug 97,4 Prozent.

Unverständliche Firmenkürzungen.

Ueber sprachwürdige Vorbildungen aus Anhangsbuchhalten macht der Deutsche Sprachverein bemerkenswerte Mitteilungen.

„Dahs“ soll der Deutsche Ausschuss für technisches Schulwesen genannt werden, den der deutsche Ingenieur und der Verein deutscher Maschinenbauanstalten gebildet haben. Das reicht hin, sagt der Sprachverein, so häufig auf „Dahs“ statt auf „Deutsch“ zu setzen, hat einen Schluß in Lachen veranlaßt, seine Werkstatt „Dahs“ zu nennen. „Kagel“ nennt man die Arbeitgemeinschaft gemeinnütziger Selbsthilfs-Organisationen. „Meinert“ den Flug-Elfenbeinverehr. „Dimin“ heißt das Deutsche Institut für wissenschaftliche Arbeiten in der öffentlichen Verwaltung. „Heiband“ der Hauswirtschaftliche Einfluß-Beratungs-Ausschusses dient.

Ein neues Handbuch der Handels- und Firmenkürzungen verzeichnet 1500 solcher Mißbildungen, die so unverständlich sind, daß man erst nachschlagen muß.

Halte Ordnung in den Zugabteilen.

Die Westfälische Reichsbahndirektion hat an der Saale teilt mit: Anlässlich des starken Reiseverkehrs ist das Zugpersonal erneut angewiesen, Ordnung in den Zügen zu halten, Beschränkungen in störender Weise entgegenzunehmen und Mängel sofort abzuheben.

An die Öffentlichkeit richtet daher die dringende Bitte, Schreie, Papieressen und leere Schokolade usw. nicht auszuwerfen und vom Rauchen in den Nichtraucherabteilen abzuheben. Die Ansicht, daß in den Nichtraucherabteilen mit Zustimmung der Mitreisenden geraucht werden dürfe, ist irrig. Die Nichtraucherempfinden schon das Rauchen in Abteilen als unangenehm, in denen nur ihrem Einfließen geraucht werden ist.

Vereine, Vorträge, Versammlungen usw.

„Christl. Unpolit. Hilfe“. Wenn ein Stein den Weg verriet“ sowie „Die Fremdenfrage von Neuau“. „Mittwochabend“, „Sollst Fremdling“, 5. u. 6. Teil. „Kommunistische“, „Hing der Vererbung“, sowie ein aus dem Programm.

„Die Zürmer“, 10. bis 24. Juni im Schloßgartenhof. „Merseburger“, 24. bis 26. Juni im Schloßgartenhof. „Die Zürmer“, 24. bis 26. Juni im Schloßgartenhof. „Die Zürmer“, 24. bis 26. Juni im Schloßgartenhof.

„Die Zürmer“, 24. bis 26. Juni im Schloßgartenhof. „Die Zürmer“, 24. bis 26. Juni im Schloßgartenhof. „Die Zürmer“, 24. bis 26. Juni im Schloßgartenhof.

„Die Zürmer“, 24. bis 26. Juni im Schloßgartenhof. „Die Zürmer“, 24. bis 26. Juni im Schloßgartenhof. „Die Zürmer“, 24. bis 26. Juni im Schloßgartenhof.

„Die Zürmer“, 24. bis 26. Juni im Schloßgartenhof. „Die Zürmer“, 24. bis 26. Juni im Schloßgartenhof. „Die Zürmer“, 24. bis 26. Juni im Schloßgartenhof.

„Die Zürmer“, 24. bis 26. Juni im Schloßgartenhof. „Die Zürmer“, 24. bis 26. Juni im Schloßgartenhof. „Die Zürmer“, 24. bis 26. Juni im Schloßgartenhof.

„Die Zürmer“, 24. bis 26. Juni im Schloßgartenhof. „Die Zürmer“, 24. bis 26. Juni im Schloßgartenhof. „Die Zürmer“, 24. bis 26. Juni im Schloßgartenhof.

„Die Zürmer“, 24. bis 26. Juni im Schloßgartenhof. „Die Zürmer“, 24. bis 26. Juni im Schloßgartenhof. „Die Zürmer“, 24. bis 26. Juni im Schloßgartenhof.

„Die Zürmer“, 24. bis 26. Juni im Schloßgartenhof. „Die Zürmer“, 24. bis 26. Juni im Schloßgartenhof. „Die Zürmer“, 24. bis 26. Juni im Schloßgartenhof.

Ein neues Warnungsschild. Vor dem Zahnübergang der Dietrichsdorfer Anstalt...

Aus dem Kreise Merseburg.

Kurtheater in Bad Dürrenberg. x. Bad Dürrenberg. Eritliche Zeiten waren es...

Verschnitt.

Bad Dürrenberg. Bei den Arbeiten, die die Saline jetzt hinter dem Badeplatz ausführen läßt...

Gruppenübung der Feuerweh.

Köhschau. Am Samstag fand eine Gruppenübung der zum Bezirk Köhschau-Marcranz...

Sängerfest.

Döhlen. Am 16. und 17. Juni beging der hiesige Gesangsverein 'Eintracht' die Feier seines 50jährigen Jubiläums.

Der Räuber der Postzüge gefaßt.

Ein vielgeehrter schwerer Junge. - Der Krug Heute nacht ist es dem Beamten des Reichsbahnüberwachungsdienstes gelungen...

Ueber den Hergang der Verhaftung erfahren wir folgenden: Beamte des Überwachungsdienstes begleiteten einen Postzug...

Der Schuletat auf 41000 Mark erhöht.

2000 Mark für die Feuerwehr. - Wünsche Neuerrichten. Die Zweverbandsaus-

schreibung, die am Montag stattfand, wurde und bündig. Zweverbandsvorsitzer Cornely erteilte logisch Herrn Verwaltungsoberinspektor Böigt das Wort...

Es wurde, nicht nur diese beiden Gemeindefeuerwehren im Zweverband zu aussprechen, sondern auch in diesem Sinne andere Gemeinden zu unterhalten.

Am nächsten Jahre könne man einer einheitlichen Regelung der Feuerwehren für den ganzen Zweverband näher treten.

Am Sonntag fand ein Festzug durch Döhlen und Döhlenitz. Drei Bände in altgermanischer Tracht führten ihn.

Kemmer Deutlich aus Rieth-Norhausen befehlt worden. Deutlich war zuletzt in seinem Heimatsdorf beamtet.

Bad Dürrenberg. (Erläuterung) Herr Obermüller (Gefährlich) Herr Götter mit seiner Gattin...

Wagen. (Erläuterung) Am Freitag, 15. Juni, gegen 9 Uhr, fand am Wege Karitzke, Schötenberg Weg...

Aus dem Kreise Querfurt.

Nahrungsmittel müssen Heilmittel sein. Mücheln. Zu Beginn der am Sonntag im Kartell der abgetheilten Begleitungs...

Schwerige Etablierungen. Laucha a. U. Die letzte Stadtratsentscheidung hätte eigentlich den Charakter eines großen Tages haben müssen...

Der 20-Minuten-Verkehr müßte schon am 10. Uhr beginnen und bis 21 Uhr ausgeführt werden.

Der Wagen, der 23,15 Uhr von Merseburg abfährt, müsse auf eine spätere Zeit verlegt werden.

Hellung genommen hatten, bewegte sich der schöne Festzug in den bunten Uniformen und mit vielen Fahnen nach dem Marktplatz.

Die hiesige Landeshut - Staatsbank - in Darmstadt, legt fest die Bestimmungen des Reichsgesetzes...

Leipziger Börse vom 20. Juni.

Table with market data including items like Ades, Casseler Lute, Chromo Nalork, etc., and their prices.

Eigennum. Druck und Verlag: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt, G. m. b. H. in Merseburg...

Fortsetzung der Kleinen Anzeigen.

Grid of small advertisements including 'Offene Stellen', 'Ein Mädchen', 'Merseburg', 'Grundstücksmarkt', 'Zu verkaufen', 'Heiratsangebote', etc.

Aus der Heimat

Schweres Gefährdungslied.

Vier Personen verletzt. Bedingten. Hier ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Die Herren Kammerherr von König, Gutsbesitzer Schumann und Kantor a. D. König hatten als Mitglieder des Gemeindefiskalrats eine Besichtigung der verpachteten Felder vorgenommen und waren auf der Heimfahrt begriffen. In der Langer Straße erlitt der Wagen einen plötzlichen Sturz, als eine Radkammer aus dem Hinterrad nach dem Unfall löste und gegen die Straße hinfiel. Bei der Weiche der Straßenbahn wurden die Insassen aus dem nummehr zerbrochenen Wagen geschleudert. Kammerherr von König erlitt eine Kopfverletzung und einen Hinterschlag, Schumann eine Verletzung beider Beine davon; König schlug mit dem Hinterrad auf, wodurch er eine tiefe Kopfverletzung erlitt, die ihn bewusstlos machte, auch er und des linken Schläfens gebrochen. Der künftige Kollisionsort war unter den Wagen zu liegen gekommen, kam aber mit einer leichten Kopfverletzung und Verletzung des Rückens davon.

Wüste Schlägerei beim „Eintracht“-Ball.

Schnarsten. Auf dem 50jährigen Stiftungsfest des Männergesangsvereins „Eintracht“ kam es zu wüsten Schlägereien. Zu dem Ball am Abend erschienen etwa 30 beim Bahndamm in Niederröbelen besessene Arbeiter und begannen Streit. Auf einen Pfiff hin entwickelte sich eine Schlägerei. Die Angreifer waren mit Messern und Schlagringen versehen. Das Geschehen im Saal wurde von den Kaufleuten demontiert; vorher hatte man eine Frau über das Geschehen gemurmelt, die dabei schwere Verletzungen erlitt. Die Gendarmerie war zur Zeit des Ueberfalls gerade in einem anderen Lokal. Es gelang ihr noch, die drei Hauptsträflerführer festzunehmen.

Die Hofe und die Fahrradkette.

Braunsfelde. Auch das Reiten auf dem „Stahlhof“ will gelernt sein. Ein Mann in Hemelingen, der ziemlich weite Bindungen anhatte, verlor beim Befahren des Stebels die Sattelgelenke anlegten. In der Nähe der Hofe wurde das Reiten wiederholt, die Kette schnappte gierig nach der neuen Verbindung und verwickelte sie in das Kettenrad. Schneller als er es ahnte, sah der Radfahrer auf dem Pflaster. Zuerst half nicht; das Stahlhof hatte sich festgeklammert und ließ die erschnappte Hofe nicht wieder los. Erst durch das saftfrüchtige Eingreifen zweier Herren, die mit Taschenmessern das Unterteil der Hofe zerlegten, wurde der Bestandteile entfernt, gelang es, den Gefährten aus seiner Verlegenheit zu befreien. Aus der schönen langen Sonntagshofe war eine einseitige Kinderhufe geworden.

Krankheit als Ursache zum Selbstmord.

Großkorbtha. Zu dem bereits gemeldeten Selbstmord ist noch zu bemerken, daß es sich um den 77jährigen Landwirt Franz Buchendorf von hier handelt, der bei seinem Schwager in der Landwirtheilf half und als überaus tätiger Landwirt allgemein bekannt war. Ein in letzter Zeit sich stärker bemerkbar machendes Leiden soll ihn in den Tod getrieben haben, denn Geld- und Nahrungsorgen kommen nicht in Frage. Die Beerdigung erfolgte auf dem hiesigen Friedhof.

Der Farmer von Kiveglast.

Ein Roman aus dem Kaiserlichen Wien. Von Gertrud Rothberg. (4 Fortsetzung.) (Stadard verboten.) Eine blühende, verträumte Eitelkeit ringum. Nur das Gebell der Hunde erklang. Aus einem Wald noch Walmen, Ahasien und Mandelbäume erhob sich das schneebedeckte Gebäude, das an einen der vielen kleinen Schlösser des deutschen Fürstentums erinnerte, wo Kainer einmal mit einem Kameraden ein paar Wochen verbracht hatte. Als sie drei den langen, mit weichen Kissen bestreuten Gang nach Hause hinführten, sagte Jachson schmunzelnd: „Ein herrliches Fiedel!“ Da werden die Herren jedesmal gelübt. In immerwährender Schönheit blühten unbekannt große Blumen ringum, eine hohe Mar-morfigur stand in einem Brunnen und hing den tangenden Wellen nach. Eine blühende Straucherfränken einen betäubenden Duft aus. Auf den schwanken Zweigen einer Palme schaukelten sich noch kleine Affen, bunte Vögel zwitscherten und stoben dicht über den drei Annehmlichen dahin. Das Landhaus selbst war mit allem ebenfälligen Komfort ausgestattet. Als Kainer sein Fenster und sah hinunter auf die märchenhafte Stadt dieses südländischen Gartens. Und er dachte: Alles auf dieser Welt ist Bestimmung. Mir war die Begegnung mit Evelyn Jachson bestimmt. Wer aber kann mir heute helfen, wie das alles werden wird? Es gibt ja mich nur noch zwei Möglichkeiten auf dieser Welt. Entweder himmelwärts lauchendes Glück mit Evelyn oder ein doppelt einlamtes Leben.

Witzigen Tage waren vergangen. Schnell vergangen, wie sie alle drei seitlichen Kainer hielt sich mit eigener Gewalt im Zügel, um sich durch

„Nur die Dummheit steht vor Gericht...“

Kein Stadtbankfunde hat strafbar gehandelt. / Der Abfuhrl der Verteidigungsreden.

Rechtsanwalt Kronshorn erhielt dann das Wort zur Verteidigung des Ehepaares Wangenberg. Er führte aus: Was den Angeklagten vorgeworfen wird, ist, daß sie gewußt haben, daß Berger unbefugte Kredite gab. Diese Feststellung zu treffen, wird aber dem Gerichtshof sehr schwer fallen, denn er kann nicht in der Seele der Menschen lesen. Er stützt sich nur auf Vermutungen. Im Stadtbankprozeß sind zwei Arten von Kunden zu unterscheiden: solche, die nichts hatten und die mit allen Mitteln Geld erhalten wollten, und andere, die vermögenslos waren und nur ihren Bankier wechseln wollten, weil von Berlin ausgehend, sich ein großes Mißtrauen gegen die Bankiers der großen Banken breit machte. Zu den letzteren gehörte das Ehepaar Wangenberg, das Ende 1923 noch ein Vermögen besaß, um das die meisten hier im Gerichtssaal es bezeichnen könnten. Die eigenartige Struktur des vom Angeklagten Wangenberg geführten Abzahlungsgeschäftes brachte es mit sich, daß er in Abzahlungsschwierigkeiten geriet. Was meinem Klienten Wangenberg zum Vorwurf gemacht werden kann, ist, daß er so wenig klug war wie Berger. Jedes Kind muß laden, wenn es von den Geschäften hört, die Wangenberg wie Berger geführt haben. Darum kann man aber wohl auf rechte Dummheit, aber nicht auf beabsichtigte Antrüge schließen. Wangenberg hat immer noch geklagt, seine Schulden bezahlen zu können, und Berger hoffte noch zu retten, was zu retten war. Der Angeklagte, den ich vertritt, ist unschuldig, weshalb ich um seinen Freispruch bitte. Rechtsanwält Dr. Markus unterzog sich dann der Aufgabe, die Angeklagten Paul und Walter Reinitz zu verteidigen. Er schildert den Angeklagten Paul Reinitz als einen alten, 60jährigen Mann, der noch nie mit dem Gericht in Konflikt gekommen sei. Daß er schon einmal ein Bankrott, und zwar durch eine große Schuld hatte, kann ihm nicht zur Last gelegt werden. Als fleißiger und gewissenhafter Mensch hat er diese Schulden bis auf den letzten Pfennig bezahlt. Das hat auch Berger gewußt, weshalb seine Kreditgewährung an Paul Reinitz nicht als Leichtsinns begünstigt werden kann. Man kann Paul Reinitz nicht den guten Glauben absprechen, daß er wieder einmal in die Lage zu kommen hoffte, den ausgenommenen Kredit zurückzahlen. Es ist richtig, daß der erste Kredit bis zur Höhe von 66 000 M. von Berger nicht in die Kreditliste eingetragen wurde. Darf man aber den Angeklagten dafür verantwortlich machen?

Wohnungslose Störche.

Diebenwede. Wie im Frühjahr, so umtreiben auch jetzt noch mancher Störche den Ort Gorbau, um nach einer Nistgelegenheit zu suchen. Drei frischbedeckte Schuppen gibt es hier, aber die Würger lassen die Störche nicht mitten, da die Würger ihrer Meinung nach, die Störchebäuer bescheiden. Vor einem Jahr hatten sie noch einen Hort auf einer Schuppe, nun sind sie aus dem Ort verbannt.

Drei Jochten auf Abenteuer.

Görschob. Die auf der abgegangenen Viehweide außer dem Rindvieh untergebracht drei Jochten brachten nachts aus. Sie wurden

Wohnungslose Störche.

gegen 3 Uhr morgens auf dem Bahndamm bei Heringen geschickt. Durch Steinwürfe wurde sie vertrieben und vor dem Ueberfahren durch den herannahenden Schnellzug bewahrt. Ihre weitere Freiheit besiegeln die Ausreißer noch zum Besuch des großen Gemüsegartens Bauersfeld-Heringen. Hier gingen sie etwas unzufrieden vor und zertrümmerten die Wildbeckenfelder. Erst nach vieler Mühe gelang es, die aufgeschreckten Tiere, die sich erhebliche Fleischwunden zugezogen hatten, wieder einzufangen. Das Ausbrechen der Tiere war nur dadurch möglich, daß böswillige Hände die Umläunung geöffnet hatten.

Wohnungslose Störche.

gegen 3 Uhr morgens auf dem Bahndamm bei Heringen geschickt. Durch Steinwürfe wurde sie vertrieben und vor dem Ueberfahren durch den herannahenden Schnellzug bewahrt. Ihre weitere Freiheit besiegeln die Ausreißer noch zum Besuch des großen Gemüsegartens Bauersfeld-Heringen. Hier gingen sie etwas unzufrieden vor und zertrümmerten die Wildbeckenfelder. Erst nach vieler Mühe gelang es, die aufgeschreckten Tiere, die sich erhebliche Fleischwunden zugezogen hatten, wieder einzufangen. Das Ausbrechen der Tiere war nur dadurch möglich, daß böswillige Hände die Umläunung geöffnet hatten.

Wohnungslose Störche.

gegen 3 Uhr morgens auf dem Bahndamm bei Heringen geschickt. Durch Steinwürfe wurde sie vertrieben und vor dem Ueberfahren durch den herannahenden Schnellzug bewahrt. Ihre weitere Freiheit besiegeln die Ausreißer noch zum Besuch des großen Gemüsegartens Bauersfeld-Heringen. Hier gingen sie etwas unzufrieden vor und zertrümmerten die Wildbeckenfelder. Erst nach vieler Mühe gelang es, die aufgeschreckten Tiere, die sich erhebliche Fleischwunden zugezogen hatten, wieder einzufangen. Das Ausbrechen der Tiere war nur dadurch möglich, daß böswillige Hände die Umläunung geöffnet hatten.

Wohnungslose Störche.

gegen 3 Uhr morgens auf dem Bahndamm bei Heringen geschickt. Durch Steinwürfe wurde sie vertrieben und vor dem Ueberfahren durch den herannahenden Schnellzug bewahrt. Ihre weitere Freiheit besiegeln die Ausreißer noch zum Besuch des großen Gemüsegartens Bauersfeld-Heringen. Hier gingen sie etwas unzufrieden vor und zertrümmerten die Wildbeckenfelder. Erst nach vieler Mühe gelang es, die aufgeschreckten Tiere, die sich erhebliche Fleischwunden zugezogen hatten, wieder einzufangen. Das Ausbrechen der Tiere war nur dadurch möglich, daß böswillige Hände die Umläunung geöffnet hatten.

Wohnungslose Störche.

gegen 3 Uhr morgens auf dem Bahndamm bei Heringen geschickt. Durch Steinwürfe wurde sie vertrieben und vor dem Ueberfahren durch den herannahenden Schnellzug bewahrt. Ihre weitere Freiheit besiegeln die Ausreißer noch zum Besuch des großen Gemüsegartens Bauersfeld-Heringen. Hier gingen sie etwas unzufrieden vor und zertrümmerten die Wildbeckenfelder. Erst nach vieler Mühe gelang es, die aufgeschreckten Tiere, die sich erhebliche Fleischwunden zugezogen hatten, wieder einzufangen. Das Ausbrechen der Tiere war nur dadurch möglich, daß böswillige Hände die Umläunung geöffnet hatten.

Wohnungslose Störche.

gegen 3 Uhr morgens auf dem Bahndamm bei Heringen geschickt. Durch Steinwürfe wurde sie vertrieben und vor dem Ueberfahren durch den herannahenden Schnellzug bewahrt. Ihre weitere Freiheit besiegeln die Ausreißer noch zum Besuch des großen Gemüsegartens Bauersfeld-Heringen. Hier gingen sie etwas unzufrieden vor und zertrümmerten die Wildbeckenfelder. Erst nach vieler Mühe gelang es, die aufgeschreckten Tiere, die sich erhebliche Fleischwunden zugezogen hatten, wieder einzufangen. Das Ausbrechen der Tiere war nur dadurch möglich, daß böswillige Hände die Umläunung geöffnet hatten.

Wohnungslose Störche.

gegen 3 Uhr morgens auf dem Bahndamm bei Heringen geschickt. Durch Steinwürfe wurde sie vertrieben und vor dem Ueberfahren durch den herannahenden Schnellzug bewahrt. Ihre weitere Freiheit besiegeln die Ausreißer noch zum Besuch des großen Gemüsegartens Bauersfeld-Heringen. Hier gingen sie etwas unzufrieden vor und zertrümmerten die Wildbeckenfelder. Erst nach vieler Mühe gelang es, die aufgeschreckten Tiere, die sich erhebliche Fleischwunden zugezogen hatten, wieder einzufangen. Das Ausbrechen der Tiere war nur dadurch möglich, daß böswillige Hände die Umläunung geöffnet hatten.

Höhere Gewerbesteuer.

Hettfeld. Der Etat der Stadt Hettfeld für 1927 schließt ohne Defizit ab (gegen ein Defizit von 44 000 M. Ende 1926, die in das verfloßene Jahr übernommen werden mußten). Für 1928 sollen Einnahmen und Ausgaben 477 000 M. betragen. Vorgelesen waren an Steuern: 450 Proz. Grundvermögensteuer vom unbebauten, 410 Proz. vom bebauten Besitz und 750 Proz. Gewerbesteuer vom Kapital und Ertrag. Diese Sätze, die eine Senkung bei den beiden letzten Steuern von 40 bzw. 200 Proz. betragen, fanden nicht die Zustimmung der Stadterordneten, die sich für 450 bzw. 885 bzw. 850 Proz. entschieden, und zwar mit den Stimmen der Linken, der Hausbesitzer und Ritterreiter. Die Sätze erbringen etwa die gleichen Erträge wie die vom Magistrat vorge schlagenen, sie bedeuten jedoch eine stärkere Belastung der Gewerbetreibenden bzw. Entlastung der Hausbesitzer.

Eine Bäckerei im Flammen.

Gosha. In der Montagnacht wurde die Feuerwehr zu einem Brand gerufen, der die Betriebsräume der Bäckerei Maurer in der Hünnersdorffstraße bereits in großem Umfang erfaßt hatte. Die beiden oberen Stockwerke des hinteren Gebäudes und dessen Dachstuhl wurden völlig ein Raub der Flammen. Auch der Dachstuhl des Vorderhauses wurde erheblich in Mitleidenschaft gezogen. Das übrige Haus ist durch die zwei Stunden lang aus dem Schlauchgeräten gegebenen Wasserstrahlen stark mitgenommen. Der Gesamtschaden ist bedeutend. Die Entstehungsurache ist nicht bekannt. Ein Feuerwehrmann wurde durch herabfallendes Gestein verletzt.

Eine Bäckerei im Flammen.

Imena. In der Sonntagnacht bemerkte ein durchgehender Auto Feuer im Neben-gebäude des Gasthauses „Zum Cambrinus“ in der Marienstraße. Die Polizei wurde benachrichtigt. Es brannte ein Seitengebäude mit Schuppen. Das Feuer erfaßte den Dachstuhl eines bewohnten Hintergebäudes, so daß die Bewohner obdachlos wurden. Die Kinder des Eigentümers mußten sich durch die Fenster retten. Der 17jährige Sohn liegt mit schweren Brandwunden im Krankenhaus. Das Vordergebäude mit der Wirtschaft blieb bis auf seine Beschädigungen des Daches erhalten. Die Entstehungsurache ist noch unbekannt.

Schnelldorf auf dem Brocken.

Schierke. Der Räterückfall, der sich über das Brockenende im Harz besonders unangenehm bemerkbar machte, hat auf dem Brocken bei Null Grad am Sonnabend Schnelldorf gebracht. Aber auch in den tiefer liegenden Harzgebieten hoffte man vergeblich auf den Eintritt sommerlichen Wetters. In den Randgebieten des Nordharzes wurden nachts Temperaturen von nur drei Grad Wärme gemessen. Der Wettersturz übte auf den um diese Jahreszeit sehr geringen Brockenunterdeckern im ganzen Harzgebiet eine sehr nachteilige Wirkung aus. Im Oberharz gingen Sonntag hellenweisse Graupelschauer nieder.

Der Mutter einziger Trost.

Rüftungen 5. Heiligabend. Ihr einziges Töchterchen hat die Witwe Schade auf eine überaus traurige Weise verloren. Ein fremdes Fuhrwerk raste ins Dorf und durchbrach ein verschlossenes Hoftor, hinter dem Kinder

Der Mutter einziger Trost.

Rüftungen 5. Heiligabend. Ihr einziges Töchterchen hat die Witwe Schade auf eine überaus traurige Weise verloren. Ein fremdes Fuhrwerk raste ins Dorf und durchbrach ein verschlossenes Hoftor, hinter dem Kinder

Der Mutter einziger Trost.

Rüftungen 5. Heiligabend. Ihr einziges Töchterchen hat die Witwe Schade auf eine überaus traurige Weise verloren. Ein fremdes Fuhrwerk raste ins Dorf und durchbrach ein verschlossenes Hoftor, hinter dem Kinder

Der Mutter einziger Trost.

Rüftungen 5. Heiligabend. Ihr einziges Töchterchen hat die Witwe Schade auf eine überaus traurige Weise verloren. Ein fremdes Fuhrwerk raste ins Dorf und durchbrach ein verschlossenes Hoftor, hinter dem Kinder

Der Mutter einziger Trost.

Rüftungen 5. Heiligabend. Ihr einziges Töchterchen hat die Witwe Schade auf eine überaus traurige Weise verloren. Ein fremdes Fuhrwerk raste ins Dorf und durchbrach ein verschlossenes Hoftor, hinter dem Kinder

Der Mutter einziger Trost.

Rüftungen 5. Heiligabend. Ihr einziges Töchterchen hat die Witwe Schade auf eine überaus traurige Weise verloren. Ein fremdes Fuhrwerk raste ins Dorf und durchbrach ein verschlossenes Hoftor, hinter dem Kinder

Der Mutter einziger Trost.

Rüftungen 5. Heiligabend. Ihr einziges Töchterchen hat die Witwe Schade auf eine überaus traurige Weise verloren. Ein fremdes Fuhrwerk raste ins Dorf und durchbrach ein verschlossenes Hoftor, hinter dem Kinder

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-34683220919280620-10/fragment/page=0005



Weitere Rechtsbankentlastung.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 15. Juni hat sich die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks...

Rechtsbanknoten und Rentenbanknoten zusammen fast 183,1 Mill. RM. in der Kasse der Bank zurückgeblieben...

Neue 8 prozentige Goldmarkpfandbriefe.

Die Preussische Landespfandbriefbank zu Berlin, deren Grundkapital und Reserven nach der jüngst erfolgten Kapitalerhöhung...

Raiffeisenverband.

In den Tagen vom 19. bis 21. Juni 1928 hält der Generalverband der Deutschen Raiffeisen-Gesellschaften seine diesjährige Tagung in Remscheid...

Lindner stellt den Karosseriebau ein.

In der Generalversammlung der Gottfried Lindner A.G. Annaberg, die sich mit dem Vorsitz des Geschäftsführers...

Früher kamen im Karosseriebau Aufträge für ganze Serien leicht herein. Heute stellen große Firmen wie Opel, Benz, Ford, Brennabor...

Am Ende steht es mit dem Wagnonbau. Die Vereinigung der Deutschen Wagnonfabriken, der auch die Gottfried Lindner A.G. angehört...

Artikel einschließl. Maschinen und sonstigen Waren sowie der landwirtschaftlichen Erzeugnisse belief sich auf 263,5 Mill. RM. gegenüber 245,7 Mill. RM.

Anhaltische Kohlenwerke A.-B. in Halle.

Die Generalversammlung, in der 38 Aktionäre ein Stammkapital von 15 850 260 RM. und ein Vorzugskapital von 898 200 RM. vertreten...

berichtet und ermertert würden. Das würde imminenz 5 bis 6 Millionen RM. fordern...

Die Anhänger für Lastwagen, haben sich gut eingeführt. Diese sind vor allem in Lieferen anerkannt und beliebt...

Die Generalversammlung war mit Beifall und Interesse aufgenommen. Die Beschlüsse sind einstimmig...

Einfluss Thüringische Portland-Cement-Fabrik Krißling & Co. A. G. in Göttingen.

Die Generalversammlung genehmigte einstimmig den Abschluß und setzte die Dividende auf 12 Prozent fest.

Wirtschaftliche Lage am 19. Juni 1928

Table with 4 columns: Gold, Silber, Devisen, etc. showing exchange rates and prices.

Vorkurse der Berliner Börse vom 20. Juni

Table listing various stocks and their prices, including companies like Siemens, AEG, and others.

Schwächer.

Berlin, 20. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Die heutige Berliner Börse eröffnete bei ganz geringen Umsätzen in schwächerer Haltung.

Erhöhung des Privatbanknotens.

In der Berliner Börse wurde die Privatbanknotensatz für beide Sichten um je 3/4 auf einheitlich 6 1/2 % erhöht.

Schwache Tendenz für Brotgetreide.

Angebot der weiteren Preisbildung an den Auslandsmärkten und erneut ermäßigter Auslandsanfragen herrschte auch an der Getreidebörse schwache Stimmung...

Berliner Produktentwürfe vom 19. Juni.

Am 19. Juni wurde die Berliner Börse eröffnet bei ganz geringen Umsätzen in schwächerer Haltung. Die heutige Berliner Börse wurde die Privatbanknotensatz für beide Sichten um je 3/4 auf einheitlich 6 1/2 % erhöht.

Berliner Produktentwürfe vom 20. Juni.

Am 20. Juni wurde die Berliner Börse eröffnet bei ganz geringen Umsätzen in schwächerer Haltung. Die heutige Berliner Börse wurde die Privatbanknotensatz für beide Sichten um je 3/4 auf einheitlich 6 1/2 % erhöht.

Berliner Börsenkurse vom 19. Juni.

Table listing various stocks and their prices, including companies like Siemens, AEG, and others.

Table listing various stocks and their prices, including companies like Siemens, AEG, and others.

Table listing various stocks and their prices, including companies like Siemens, AEG, and others.

Table listing various stocks and their prices, including companies like Siemens, AEG, and others.

Neues vom Tage

Flugzeugunglück das Horn einer Kuh.

Am Pfingstsonntag verunglückte bei R a d o r w a t d im Rheintal ein Flugzeug, wobei fünf Menschen das Leben verloren. Wie jetzt festgestellt wurde, trägt die Schuld an dem Unfall das Horn einer Kuh. Der Pilot, der eine Notlandung vornehmen mußte, war bereits dicht über den Boden gekommen, als er das Horn einer dort weidenden Kuh streifte. Das Horn durchbohrte den Benzintank und drach ab. Das herauslaufende Benzin entzündete sich an dem heißen Motor und verurteilte die Katastrophe.

Der „Mord“film als Verräter.

Die Berliner Staatsanwaltschaft hat sich zu zwei Verhaftungen entschlossen, die das Rätsel um einen der geheimnisvollsten der Berliner Kriminalfälle der letzten Jahre zu lichten geeignet sind. Beamte der Kriminalpolizei erschienen in der Wohnung des Großkaplans Johannes Gleisner in Lichterfelde-West, sowie in der Wohnung der Witwe des unter geheimnisvollen Umständen verstorbenen Großkaplans Hugo Pernetta und nahmen beide unter dem dringenden Verdacht, Pernetta im Mai 1927 ermordet zu haben, fest.

Heute Fliegerempfang in Berlin.

Der Empfang in der Stadt Bremen. / 50 Flugzeuge geben das Geleit. Sie wollen keine kostspieligen Feiern.

Unter unbeschreiblicher Begeisterung der ganzen Bremer Bevölkerung sind die Ozeanflieger kurz vor der Uhr vor dem Bremer Rathaus eingetroffen. Die Stadt fand überdies im Schilde der Bremer, von schwarzweißrot und schwarzgoldenen Flaggen. Die Zugangsstraßen der Luftfahrt sind vom frühen Morgen an mit einer unübersehbar Menge besetzt. Etwa 25 Flieger umkreisen ständigerweise den Ehrenzug. An der bremsigen Stadtbühne werden die Flieger vom Bremer Polizeipräsidenten Dr. Peier begrüßt.

Beim Eintreffen der Flieger in der Stadt erklingen die schweren Glocken des Domes und der anderen Kirchen, bayrischen heuten die Stieren aller Schiffe im Hafen. Dem Festzug voran fuhr eine Motorabfahrerkolonne des R.V.D. Es folgte die Kapelle der Sicherheitspolizei, dahinter das Auto der Flieger. Weitere Wagen folgten mit den Angehörigen der Flieger. Der Höhepunkt der Begeisterung war die Ankunft auf dem ehrwürdigen Rathausplatz, dessen Bild unter Fahnen und Girlanden fast vollkommen verschwand. Vor der Front ist eine Ehrenkompanie angeordnet. Der folgende Subst der Menge, die den Rathausplatz bis auf den letzten Platz besetzt hielt, empfang die Flieger und ihre Frauen, die mit Blumen überschüttet wurden.

Während verließen sie vor dem Rathausportal den Wagen. Die Verwandten, die die Spitzen der Behörden und der Wirtschaft folgten. Am Festsaal des Rathauses fand dem festliche Empfang durch den Bremer Bürgermeister Donandt statt.

Nach dem Festsaal im Rathaus nahmen die Flieger in Gesellschaft der Mitfahrer des Generals ein Frühstück ein. In enger Unterhaltung mit den Stadtvorstern verließen sie wohl etwa zwei Stunden lang im Rathausgebäude, während die Menge draußen auf den umliegenden Straßen standhaft durchhielt. Dann traten die Ozeanflieger die Fahrt zum Hauptgebäude des Norddeutschen Lloyd in der Papenstraße an, wo um 3.30 Uhr nachmittags ein Empfang durch die Direktion des Norddeutschen Lloyd stattfand.

40 000 Bremer ehren die Flieger.

Am Dienstag nachmittags fand im Bremer Stadion für die deutschen Ozeanflieger eine Massenfeier statt, zu der sich etwa 40 000 Menschen eingefunden hatten. Gegen 6.15 Uhr trafen die Flieger im Auto ein und führen eine Ehrenrunde auf der Wiesenbahn, von den unübersehbar Menschenmenge jubelnd begrüßt. Ein Begrüßungsgefang von 2000 Sängern leitete über zu den Ansprachen.

Der Empfang in Berlin.

Seute nachmittags, 2 Uhr, treffen die drei Ozeanflieger Köhl, Fismaurice und v. Hünelnd, von Bremen kommend, im Flugzeug auf dem Tempelhofer Feld ein. Ein Geschwader

Schwerwiegendstes Besatzungsmaterial ist die Tatsache, daß Gleisner und Frau Pernetta zusammen einen Film verfertigt hatten, in dem die Mordtat, so wie sie sich abgespielt haben könnte, beschriebener war. Als die Staatsanwaltschaft von diesem Manuskript Kenntnis erhielt, entschloß sie sich zu erneuter Verhaftung und sagte Gleisner auf den Kopf zu, daß er bei dem Tode Pernettas ausgehen gewesen sei.

Schwere Bluttat bei Marienwerder.

Der Wärscherohn Findt aus Marese (Kreis Marienwerder) gab auf den Sohn des Besitzers Götta und die Hausdame Paetich mehrere Revolvergeschosse ab. Götta wurde von einem Schuß in die Lunge getroffen, während Fr. Paetich durch einen Kopfschuß lebensgefährlich verletzt wurde. Der Täter flüchtete nach der Tat und konnte zunächst nirgends gefunden werden. Er hat sich dann in einem Garten eines Nachbarortes erschossen.

Eine russische Stadt in Flammen.

Nach einer Moskauer Meldung wütet in der Stadt Wostk bei Saratow ein Riesenebrand, der durch starken Wind noch begünstigt wird. Mehrere Stadtteile stehen in Flammen. Bisher ist noch nicht bekannt, wieviel Opfer an Menschen und Vieh getötet hat. Der Sachschaden ist sehr bedeutend.

von etwa 50 Flugzeugen gibt ihnen das Ehrengeleit von Bremen. Vizekanzler Herat ist dazu auserkoren, den führungsführenden Grübe und Wünsche des Reiches zu überbringen. Nicht neben dem Podium wird die Ehrenkompanie in Stärke von 200 Mann aufziehen. Am 16 Uhr wird sich dann der Zug der Kraftwagen zum festlichen Einzug in die Stadt formieren. Die Kolonne wird aus etwa zehn Kraftwagen bestehen und geschlossen in die Stadt einfahren.

Von den Behörden wird dem Wunsch und der bringenden Erwartung Ausdruck gegeben, daß die Besondere der vom Einzug herleitenden Ereignis sich in keinem lassen werden, das festliche Ereignis durch reichliche Beflagung und sonstigen Häuserdekor noch Kräfte zu betonen. Am 17 Uhr sind die Ozeanflieger so dann zum See beim Reichsplatz geladen. Anschließend daran begeben sie sich in den „Kaiserhof“, in welchem Hotel sie für die ganze Dauer ihrer Berliner Aufenthalts als Gäste der Reichsregierung

Wohnung nehmen werden. Am 20 Uhr gibt der Reichsverkehrsminister der Bremenbesatzung ein großes Festbankett in den Festhallen von Kroll, zu dem 450 geladene Gäste erscheinen werden. Ansprachen werden dabei u. a. halten der Reichsverkehrsminister, die Vizekanzler Englands, Amerikas und die Flieger selbst.

Den Befehlshaber des ersten Festtages macht so dann um 11 Uhr abends ein Gedächtnis der gesamten Luftfahrerverbände. Der Zug begibt sich von einem Sammelplatz in Moabit zu Kroll und findet seine Krönung in einem großen Zapfenfest.

Am Donnerstagsvormittag machen die Ozeanflieger zunächst dem Reichspräsidenten ihre Aufwartung,

von wo aus sie sich zu dem großen offiziellen Empfang der Stadt Berlin nach dem Rathaus begeben. Anschließend an den Empfang gibt der Magistrat der Reichshauptstadt den Fliegern ein Frühstück. Am Nachmittag folgen Köhl, v. Hünelnd und Fismaurice eine Einladung des Reichspräsidenten zum See. Damit ist aber die Reihe der Ehrungen und Festlichkeiten, die die itrapazentischen Posttage für die Ozeanflieger mit sich bringen, noch keineswegs erschöpft. U. a. hat für der Stadtbahn für den 25. Juni, 20 Uhr, zu einer großen Feier im „Sportplatz“ eingeladen.

Eine Bitte der „Bremen“-Flieger.

Die Ozeanflieger Hauptmann a. D. Köhl und Frh. v. Hünelnd haben zugleich im Namen ihres Kameraden Fismaurice dem Reichspräsidenten die Bitte unterbreitet, dahin zu wirken, daß die für die Ozeanflieger in verschiedenen deutschen Städten geplanten festlichen Empfänge in möglichst einfachen Grenzen gehalten werden und etwa hierfür zu Verfügung gestellte Geldmittel der Wohlthätigkeit zufließen. Der Reichspräsident hat diesen Wunsch der Ozeanflieger dem Reichsverkehrsministerium mit dem Erlauchen übermittelt, dieser Anrege bei den geplanten Empfangsfeierlichkeiten nach Möglichkeit Rechnung zu tragen.

Dr. Eckeners Amerika-Pläne.

Sie sollen nach der Abnahme des L. Z. 127 durch die Deutsche Versuchsanstalt für Luftfahrt verwirklicht werden.

Wie uns aus Friedrichshafen gemeldet wird, entsprechen die Nachrichten, daß das neue Luftschiff zu der großen Ausstellung in Longbeach in Kalifornien fliegen wird, nicht den Tatsachen. Die Ausstellungsleitung hat sich zwar mit Friedrichshafen gemeldet, und Dr. Eckener eingeladen, mit dem neuen Luftschiff die Veranstaltung zu besuchen, doch konnte der Aufforderung nicht Folge geleistet werden, da die technischen Vorbereitungen für eine Landung dort zu viel Zeit in Anspruch nehmen würden, als daß man noch rechtzeitig mit der Aufstellung von Unterkünften fertig werden könnte. Dagegen streikten die Verhandlungen zwischen dem Reichsverkehrsministerium und der amerikanischen Regierung über einen

Wunsch des L. Z. 127 in Lateinamerika.

fort, und läßt es sich schon jetzt sagen, daß die Realisation des Luftschiffes der Einladung der amerikanischen Regierung Folge leisten wird. Die zuständigen amtlichen Stellen in den Vereinigten Staaten haben sich erboten, für die Unterbringung des Luftschiffes im weitesten Maße Sorge zu tragen, es werden Landungen und Ueberwachungsmaßnahmen in der notwendigen Zeit zur Verfügung gestellt, so daß das Luftschiff eventuell längere Zeit in Lateinamerika bleiben dürfte. Anzusiedeln hat auch die Arbeiten für die Abnahme des Luftschiffes durch die Deutsche Versuchsanstalt für Luftfahrt, normiertgeschritten, nachdem man sich dort über das Abnahmeprogramm schlüssig geworden ist. Ein Etat von Sachverständigen hat die Betriebsanlage geprüft, und in den nächsten Tagen wird eine andere Kommission sich nach Friedrichshafen begeben, um die Festigkeit des Aluminiumtragwerkes, die Aufhängung der Motorengehäusen und der Führertafeln zu prüfen. Die Materialproben, die nach Wiesloch gelangt worden waren, haben ein befriedigendes Ergebnis gezeigt.

Die Kommissionsmission wird nun in den nächsten Tagen mit der Prüfung des Luftschiffes zusammen die Flugschiffe für die Probefahrten bereiten.

die ebenfalls unter Leitung der Versuchsanstalt vorgenommen werden, nachdem der Luftschiffbau der ersten Probefahrten hinter sich hat. Ueber den Umfang und die Art dieser Fahrten liegt bisher ein bestimmtes Programm noch nicht fest. Grundlegend wird die Versuchsanstalt sich

die Fortreibungen zu eigen machen, die der Luftschiffbau selbst für das Schiff aufgestellt hat. Es muß im Interesse der Fahrtsicherheit eine bestimmte Mindestgewichtszahl erreicht werden, die Motor sollen eine übermäßige Dauerleistung zu gewährleisten und schließlich hindurch für die Manövrierfähigkeit eine Anzahl Bedingungen aufgestellt werden.

Man rechnet damit, daß die Deutsche Versuchsanstalt bis zum 15. Juli ihre Arbeiten abgeschlossen hat, so daß dann die ersten Flugschiffe stattfinden können.

Nobile funkt wieder.

Die Radiostation Rom hat von Epibergern einen Funkpruch aufgenommen, daß die Verbindung mit Nobile wieder deutlicher und ausführlicher geworden ist.

Man hofft, daß dieser Ball mit seiner Eischolle so nahe an die Insel Foyd herangetrieben würde, daß er sich auf diese retten und dort seine Befreier erwarten kann, die jetzt von allen Seiten herantommen. Auch das Wetter auf Epibergern soll jetzt dauernd gut sein. Heute nacht ist die Eisfängerexpedition vom Dampfer „Braganza“ abgegangen. Der Flieger Maddalena hat Kingsbay erreicht.

Amundsen bei Nobile?

Berliner Blätter geben eine Meldung des „Morgenblatet“ in Oslo wieder, daß Amundsen am Dienstag nachmittags statt neben Nobile gelandet sei. Eine Bestätigung der Meldung von anderer Seite liegt nicht vor.

Maddalena unverrichteter Sache zurückgekehrt.

Ein Funkpruch der „Citta di Milano“ meldet, daß Dienstag um 5.25 Uhr Maddalena zur Suche nach Nobile gefahren und um 11.45 Uhr unverrichteter Dinge wieder zurückgekehrt sei. Er habe Nobile trotz eifriger Suchens nicht finden können.

Juwelenräuber auf dem Kurfürstendamm in Berlin.

Der schmächtige Handlanger / 50000 Mark Beute.

Ein Einbruch, bei dem den Dieben für über 50 000 Mark Juwelen in die Hände fielen, wurde gestern morgen am Kurfürstendamm in Berlin entdeckt. Es handelt sich um die Firma Schilling. Schilling besitzt dieses Geschäft seit fünf Jahren. Er war früher Mitinhaber eines anderen Juweliergeschäfts, das f. J. von der Kolonne Borries und Genssen ausgearbeitet wurde. Die Mitglieder dieser Bande wurden bekanntlich erst vor wenigen Tagen zu empfindlichen Strafen verurteilt.

Das Geschäft in der Kochsminstaler Straße ist nach der Strafe hin stark gesichert. Deshalb wurde die Einbrecher vom Hof aus durch den Keller vor. Sie öffneten zwei Türen mit Nachschlüsseln und bohrten eine dritte an. Aus der Mitte schnitten sie ein Loch heraus, durch das ein schmächtiger Mensch hindurchgekröhen sein muß. Dieser hat dann von innen das Schloß beiseite und seine Mitläufer eingelassen.

Die Einbrecher kamen zuerst in den Lagerkeller eines Kolonialwarengeschäfts, das neben dem Juwelierladen liegt, fanden dort einige

wichtige Artikel, die sie überrogen, um sich bei der weiteren Arbeit nicht zu befürchten. In die aus einer Decke und zwei Holzschichten bestehenden Decke des Kellers bohrten sie wieder ein verhältnismäßig kleines Loch, durch das der schmächtige Verbrecher hinauffing und in das Juweliergeschäft gelangte. Hier holte er aus der Schaufensterauslage

die wertvollsten Sachen, Juwelen, Goldwaren verschiedener Art, Brillenringe usw. heraus und reichte sie seinen Helfern in den Keller hinab. Das Diebesgut wurde in die gerissenen Rittel verpackt, und nachdem sich die Einbrecher

an Speisen und Getränken in dem Kolonialwarenkeller gütlich gemacht hatten, beschleunigten sie auf demselben Wege, auf dem sie gekommen waren.

Nach den bisherigen Feststellungen haben sie für über 50 000 Mark Schmuckgegenstände gestohlen. Für die Wiederbeschaffung des gestohlenen Wertes ist eine Verlohnung von 15 Prozent des Wertes ausgesetzt.

Revolvergeschüsse im Gerichtsaa.

Während der Verhandlung beim Wiener Bezirksgericht hießing des früheren Journalisten Oskar Wöfl gegen den Redakteur des „Neuen Wiener Journals“, Bruno Wolf, sprang Oskar Wöfl auf, zog seinen Revolver und gab auf Redakteur Bruno Wolf fünf Schüsse ab, zwei davon trafen die Brust, einer das Herz. Dieser dritte Schuß war tödlich. Wolf brach lautlos zusammen und war nach einigen Minuten tot. Oskar Wöfl ließ sich von den herbeigeeilten Polizisten widerstandslos verhaften.

Dieser Fall hat eine interessante Vorgeschichte. Ende Oktober 1924 erhielt die Völkischzeitung vom Kennis, daß die Krantengeschichte der Frau Edith Kadiel sich in der Redaktion des „Neuen Wiener Journals“ befände, und daß diese Geschichte veröffentlicht werden sollte. Die Polizei verständigte die Redaktion des „Neuen Wiener Journals“ und informierte sie dahin, daß

dieses Manuskript durch den Vertrauensbruch eines in der Fremdenheit heimlich internierten gelesenen Mannes in fremden Besitz gelangt sein könnte. In Verfolg dieser Angelegenheit ergab sich, daß Oskar Wöfl auf Rechenwegen mit der Polizei verkehrte und ihr auch die Nachricht von der angeblich beschätzigen Veröffentlichung des Kadiel-Dokuments überbracht habe. Wöfl wurde vom Dienst suspendiert und später aus dem Verbands des „Neuen Wiener Journals“ entlassen. Gelehrer schrieben eine Reihe von Prozessen, die teils Wöfl anstregte, teils das „Neue Wiener Journal“ gegen ihn. Geldern fand eine Verhandlung in dieser Angelegenheit statt, wobei sich dieser tragische Vorfall abschloß.

Gemerte Feuerbrand in Polen. Sonntagabend wurde in R a d o m 26 Häuser eingeeigert. Mehr als hundert Arbeiterfamilien sind obdachlos. Der Gesamtbeschädigte auf fast acht Millionen Zloty geschätzt.

Rundfunk am Donnerstag

Leipzig.

Mittellänge 365,8 Meter.

10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 10.05 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsflug. 10.30 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.45 Uhr: Wochenschau und -Bericht. 12.05 Uhr: (Sprecher) und Hörfestsendungen. 12 Uhr: Mittagsmusik mit Funterbung. 12.50 Uhr: Funküberbrichtungen. 12.55 Uhr: Rauscher Zeitungen. 13.15 Uhr: Wochenschau und -Bericht. 13.25 Uhr: Funterberndachtungen. 14.00-14.45 Uhr: Wochensprecherungen der Sachsischen Landesbibliothek Leipzig. 14.45 Uhr: Rauscher Zeitungen. 14.55 Uhr: Wochenschau und -Bericht. 15-16 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gustav Sgumle. Der technische Mechaniker der städtischen und gasölmigen

Rundfunk am Donnerstag

Leipzig.

10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 10.05 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsflug. 10.30 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.45 Uhr: Wochenschau und -Bericht. 12.05 Uhr: (Sprecher) und Hörfestsendungen. 12 Uhr: Mittagsmusik mit Funterbung. 12.50 Uhr: Funküberbrichtungen. 12.55 Uhr: Rauscher Zeitungen. 13.15 Uhr: Wochenschau und -Bericht. 13.25 Uhr: Funterberndachtungen. 14.00-14.45 Uhr: Wochensprecherungen der Sachsischen Landesbibliothek Leipzig. 14.45 Uhr: Rauscher Zeitungen. 14.55 Uhr: Wochenschau und -Bericht. 15-16 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gustav Sgumle. Der technische Mechaniker der städtischen und gasölmigen

Rundfunk am Donnerstag

Leipzig.

10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 10.05 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsflug. 10.30 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.45 Uhr: Wochenschau und -Bericht. 12.05 Uhr: (Sprecher) und Hörfestsendungen. 12 Uhr: Mittagsmusik mit Funterbung. 12.50 Uhr: Funküberbrichtungen. 12.55 Uhr: Rauscher Zeitungen. 13.15 Uhr: Wochenschau und -Bericht. 13.25 Uhr: Funterberndachtungen. 14.00-14.45 Uhr: Wochensprecherungen der Sachsischen Landesbibliothek Leipzig. 14.45 Uhr: Rauscher Zeitungen. 14.55 Uhr: Wochenschau und -Bericht. 15-16 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gustav Sgumle. Der technische Mechaniker der städtischen und gasölmigen

Rundfunk am Donnerstag

Leipzig.

10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 10.05 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsflug. 10.30 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.45 Uhr: Wochenschau und -Bericht. 12.05 Uhr: (Sprecher) und Hörfestsendungen. 12 Uhr: Mittagsmusik mit Funterbung. 12.50 Uhr: Funküberbrichtungen. 12.55 Uhr: Rauscher Zeitungen. 13.15 Uhr: Wochenschau und -Bericht. 13.25 Uhr: Funterberndachtungen. 14.00-14.45 Uhr: Wochensprecherungen der Sachsischen Landesbibliothek Leipzig. 14.45 Uhr: Rauscher Zeitungen. 14.55 Uhr: Wochenschau und -Bericht. 15-16 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gustav Sgumle. Der technische Mechaniker der städtischen und gasölmigen

Königswusterhausen.

Mittellänge 1290 Meter. 12-12.30 Uhr: Aus dem Zirkel des Wirts (Dialog). Dr. Viktor Berger. 13-13.30 Uhr: Frisch und Gekochtes. Bericht der Konsumvereine des Berlin. 13.35-15.40 Uhr: Wetter- und Börsenbericht. 16 bis 16.30 Uhr: Erziehungserziehung; Dr. Klopfer. 16.30 bis

Rundfunk am Donnerstag

Leipzig.

10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 10.05 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsflug. 10.30 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.45 Uhr: Wochenschau und -Bericht. 12.05 Uhr: (Sprecher) und Hörfestsendungen. 12 Uhr: Mittagsmusik mit Funterbung. 12.50 Uhr: Funküberbrichtungen. 12.55 Uhr: Rauscher Zeitungen. 13.15 Uhr: Wochenschau und -Bericht. 13.25 Uhr: Funterberndachtungen. 14.00-14.45 Uhr: Wochensprecherungen der Sachsischen Landesbibliothek Leipzig. 14.45 Uhr: Rauscher Zeitungen. 14.55 Uhr: Wochenschau und -Bericht. 15-16 Uhr: Konzert. Die Dresdener Rundfunkkapelle. Dirigent: Gustav Sgumle. Der technische Mechaniker der städtischen und gasölmigen

Familiennachrichten.
 Geboren: Herrn Lehrer Walter Weber und Frau Lucie geb. Raundorf in Starkebel: eine Tochter. — Herrn Dipl.-Ing. Jacobs und Frau Grete geb. Thiele in Halle/Saale: eine Tochter.
 Vermählt: Herr Paul Henze mit Frä. Mariachen Neuhöfer in Neu-Höffen. Herr Erich Pöster in Leipzig-Volkmarode mit Frä. Ingrid Berndt in Schmöden bei Buregn.

Todesfälle:
 Herr Alwin Jahn, Gutsbesitzer (59 J.), Rempiß, (Beerdigung: Freitag nachm. 3 Uhr).
 Herr August Kurth, Wärfmeister (63 J.), Halle/Saale, (Beerdigung: Donnerstag nachm. 3 Uhr von der Kapelle des Gräblich Friedhofes aus).
 Herr Werner Schaller (19 J.), Halle/Saale, Ernst-Moritz-Str. 2, (Beerdigung: Donnerstag nachm. 1/2 Uhr von der Kapelle des Gräblich Friedhofes aus).
 Herr Amtsgerichtsdirektor i. R. Oberbürgermeister Carl Herwig, Freiberg i. Sa.,
 Frau Emma Wehling (88 J.), Leipzig-Gohlis, Eisenauer Straße 7, (Beerdigung: Freitag mittags 12 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus).
 Herr Ludwig Frische, Gattner (72 J.), Leipzig, Johannisstraße 26, (Beerdigung: Freitag nachm. 2 Uhr von der Hauptkapelle des Nordfriedhofes aus).
 Herr Oberförstermajor und Ehrenförsterrat i. R. Arnold Jahn, Erfurt.

Das bekannte Auto mit den Gänsefedern
 garantiert gemachte u. geprüfte Ware ist am Donnerstag, den 21. Juni, um 8-11 Uhr in der Grünen Linde (im Hof), Bestellungen für baldige und August-Lieferung (frei Haus) erbeten.
Willy Kohnke.

Ämtliche Bekanntmachungen.
 Zum Teil aus anderen Zeitungen.

Waterloodrücke
 Wegen Bauarbeiten an den Gemäßen der Waterloodrücke haben Fahrwegen und Kraftumwege von heute bis auf weiteres ganz langsam über die Brücke zu fahren.
 Merseburg, den 19. Juni 1928.
 B. P. 401/28. Die Polizeiverwaltung.

Strafenspernung
 Am 21. und 22. Juni d. J. wird der Abweg am Gerichtstrain über die Eisenbahn infolge Gleisumbau für den Fußgänger gesperrt.
 Merseburg, den 19. Juni 1928.
 B. P. 400/28. Die Polizeiverwaltung.

Nach § 9 des Feld- und Forstpolizeigesetzes in der Fassung vom 21. Januar 1928 (§ 25, § 29) wird mit Gefängnis bis 150 Tg. oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft, wer außerhalb eingezäunter Grundstücke sein Vieh (Stier, Ferkel, Kälber, Mastziegen, Rindvieh, Schafe, Enten, Gänse, Hühner, Kanarienvögel, Gänse, Enten, Hühner) ohne genügenden Aufsicht oder ohne genügende Sicherung läßt. Abertretungen hiergegen werden unabsichtlich bestraft.
 Merseburg, den 27. Januar 1928.
 Der Landrat.
 S. B. 2 a 15 e.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hiermit wiederholt zur gef. Kenntnis und Beachtung.
 Amt Dürrenburg, den 18. Juni 1928.
 Der Amtsvorsteher-Stellvertreter.
 Stabe.

Die Jagdplanung auf den Grundflächen des gemeinschaftlichen Jagdgebietes St. Michel wird am Freitag, den 29. Juni, nachmittags 6 Uhr im Gemeindegasthaus zu St. Michel in befristeter, nicht öffentlicher Ausbietung dazu, daß als Bieter nur kreisangehörige angelernte werden, auf einen jährigen Zeitraum, und zwar vom 23. August 1928 bis zum 22. August 1929, durch den unterzeichneten Jagdvorsteher verpackt werden. Die Bedingungen können im Amtszimmer des Unterzeichneten eingesehen werden.
 St. Michel, den 12. Juni 1928.
 Der Jagdvorsteher. Schmidt, Dr. Richter.

Die örtlichen Hausbesitzer- und Mietervereine im Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts werden aufgefordert, die Vorstandsliste für die für das Geschäftsjahr 1929 zu wählenden Besitzer- und Stellvertreter des Mieterschutzvereins bis zum 31. August d. J. einzureichen. In Aussicht genommen ist die Bestellung von sechs Besitzern und sechs Stellvertretern. Wegen der Einzelheiten bezüglich Auswahl usw. der vorzuziehenden Personen wird auf die genaue zu beachtenden Bestimmungen des § 3 der B. O. vom 15. August 1923 (R. G. S. Seite 405) verwiesen.
 Querfurt, den 15. Juni 1928.
 Das Amtsgericht.

Herr Stadt- und Polizeivorsteher August Kue ist für den Standesamtsbezirk Querfurt als stellvertretender Standesamtsbeamter bestellt worden.
 Querfurt, den 13. Juni 1928.
 Der Magistrat: Küster.

Prima reines frisches **Schweineschmalz** Pfund 70 Pf.
Speckige Limburger Pfund 40 Pf.
Saftiges Corned Beef Pfund 80 Pf.
F. H. K. Margarine Pfund 52 Pf.
 Konkurrenzlos in Güte und Preis



F. H. Krause

Union-Theater Merseburg
 Direktion: A. Dechant
Morgen Donnerstag, den 21. Juni
 ergeht ein von **Fritz Lang** dem unbesetzten. Meisterregisseur Europas, dessen geniale, übertragende Schöpfungen — wie „Dr. Mabius“, „Menschen“, „Metropolis“ — unergänzlich bleiben werden, der höchste Kunstwert ausserordentlichsten Filmschöpfers **Spione** Der Film wurde nach dem bekannt. Roman von Thea von Harbou, der Schöpferin des Metropolis-Buches bearbeitet. — Hauptrollen: Reinhold, v. Walter u. a. m. Anfang montags 5.30 u. 8 Uhr Sonntags 3 Uhr, 5.30 u. 8 Uhr
Donnerstag neuer Spielplan! **Harry Carey** Amerikaner gestalter Cowboy-Sarsteller in seinem unergänzlichsten Wildwest-Film **Der rote Blitz** Ein Abenteuer- und Comediefilm in 5 Akten
 Außerdem: Nach dem bekannten Schauer „Er wolle das Fel. Helen haben sein“ **Die Seebadnige** Ein Film Lustspiel in 7 Akten Anf. 6.30 u. 8.15 Uhr. Sonntag 4 Uhr Sonntag 2 Uhr Jugend-Vorstellung **Der rote Blitz** mit Harry Carey

29.- Loket die Anfertigung eines **Anwesens- und Mantels** mit. Zutaten nach Ihrem genommenen **MASS** aus ausgebr. Stoff vormals **M. Ehrlich** Halle a. S., Leipziger Str. 69, Solzharte genügt, komme zum Maß nehmen.
Achtung! Ausschneiden! Aufheben!
Anodenbatterien mit Korallenelementen 68 Volt 7,00 Mk., 90 Volt 10,00 Mk., 201 Milligabe dieser Angabe 10% Rabatt. Wenn die Batterie gebraucht ist, brauchen Sie nur Erzeugnisse 63 Volt 5,00 Mk., 90 Volt 8,00 Mk.
 Vorstehende Preise verstehen sich einj. Verpackung, Nachnahme dort.
Julius Cig., Naumburg a. S., Fernruf 676.

Herren- u. Damen-Frisier-Geschäft
 Paul Zielinski **Borbis-Dürrenburg** Merseburger Straße 11
 Modernes Hochpreis- u. Gesellschafts-Frisieren in und außer dem Hause
 Erleuchtungs-Einrichtungen
 Seifen, Kosmetika, Parfümerien und Toilette-Artikel
Fleischhadelöze aus jeder Wohnstadt verkauft! **Otto Ranne,** Gröbzig bei Cöthen.

+ Ihr Bruch +
 wird immer größer, wenn Sie ein schicksalgebendes u. lästiges Bandagen tragen. Durch solche Bandagen verschlimmert sich das Leiden und kann zur Zerkleinerung werden. (Es entsteht Bruchentzündung, die operiert werden muß und den Tod zur Folge haben kann.) Fragen Sie Ihren Arzt. Hat dieser eine Bandage verordnet, dann muß es in Ihrem Interesse liegen, sich meine äußere Heilung, unermüßliche Spezial-Bandagen anfertigen zu lassen. Durch Zug- und Knüttelungen meiner Bandagen haben sich nachweislich Bruchleiden selbst geheilt. Wertmeister H. D. Schmidt u. a.: „Mein schwerer Seitenbruch ist geheilt. Ich bin wieder in meinem 66. Lebensjahre ein ganzer u. glücklicher Mensch.“
 Landwirt Fr. Et. Schmidt u. a.: „Ich sehe mich genötigt, Ihnen nach zwei Jahren meinen innigen Dank auszusprechen.“ wurde ich ganz befreit von meinem Leiden.“
 Bandagen von 15 Mk. an. Für Bruch- u. Vorfälleleiden kostenlos zu sprechen in: Merseburg, Sonnenberg, 23. Juni von 8-7 Uhr in „Müllers Hotel“.
 R. Ruffing, Spey. Bandagist, 21a, Kaiser-Wilhelmstr. 25.

Verlobungsringe!
 Eigene Fabrikation, daher billigste Bezugsquelle. Werkstätte mit elektrischem Betrieb. Gold u. Juwelen.
Rich. Voss Juwelen-Fabrikant Halle, Leipziger Str. 1 gegenüber von Drogerie Holmbold
 Während der Geschäftsman ruht, arbeiten keine Anzeigen im Merseburger Tageblatt (Kreisblatt).

Kammer-Lichtspiele
 Heute Mittwoch **Das Heim der ersten Filmstars!** **Lili Dagover**
 Das große Sittenbild aus den Abgründen und Tiefen der Großstadt:
Nur eine Tänzerin
 8 Akte aus der Welt des Genusses und des Verschimmens.
 Ein Roman von Liebe, Treue, Untreue und Verrat.
 In den Hauptrollen Deutschlands beliebteste Filmsternen: Lili Dagover, Harry Palm, Hans Albers, Germaine Stilla, Robert Helfer u. a. m.
 Dieser Großfilm: **Ein Lebensbild aus unseren Tagen** zeigt das Schicksal einer von Vielem, die vom Leben viel erwarten u. schmählich betrog. werden. Geliebt, geliebt, — Ende gut, alles gut! Die Handlung ist voll bezaubernder Szenen.
 15 Akte Außerdem 15 Akte Das sensationelle Filmpiel: **Rin-Tin-Tin's Todesstrafe in der Nacht.**
 In der Hauptrolle: **Rin-Tin-Tin**, der deutsche Scherkerbamb. Glänzende Kraftleistungen u. prägnante Momente aus dem Wildwesten sowie die neueste Oper-Weekendschau.
 Rassenöffnung 6 Uhr. Anf. 1/2 u. 1, 1/2 Uhr

Schafstädt
 Bestellungen auf das „Merseburger Tageblatt“ (Kreisblatt), sowie Anzeigen werden jederzeit entgegengenommen von unserer Agentur in Schafstädt (Frau Martha Sperber, Marktstraße 134).

Wohnender Nebenverdienst
 p. 100-200 Mk. monatlich. Die sich Krankenschwestern, Hebammen, Heilgymn., etc. mit großem Bekanntheitsgrad durch den Vertrieb (evtl. Kleinvertrieb) eines bewährten wohlführenden Kräftigungsmittels. Meldungen aus Merseburg u. umliegend. Zeitungen erbeten Naumburg a. S., Postfach 139.

Konzerngruppe aller Gesellschaften sucht tüchtige **Hauptvertreter** für die Stadt Merseburg für alle Versicherungszweige. Tüchtigen Fachleuten ist Gelegenheit geboten zur Erwerbung angesehener Lebensversicherung.
 Bewerbungen unter C. 1033/28 an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten.

Leistungsfähige Fabrik verleiht ihre Vertretung
 in Spiegelprodukten ohne Konkurrenz, an seriösen Herrn, welcher in der Sanbornit-Geschäft sowie bei Futtermittel- und landl. Handlungen bestens eingeführt ist. Hohe Verdienstmöglichkeit, Dauererwerb. Angebote u. C. 1143/28 an das Merseburger Tageblatt erbeten.

Erfahrene Buchhalterin
 die gleichzeitig die Schreibmaschine vollständig beherrscht, für **M a s c h i n e n s c h r e i b u n g** geübt.
 Lebensversicherungsanstalt Sachsen-Thüringen-Anhalt.

Ein gern gefeherer Gast
 in jedem Jahre ist der in unserem Verlag erscheinende „Merseburger Kreis-Kalender“. Wie immer so folgen wir auch dem Jahrgang 1929 wieder Inserate bei und empfehlen Ihnen die Belegung eines Platzes. Viele Firmen benötigen unseren „Merseburger Kreis-Kalender“ schon seit Jahren ständig für Ihre Inseratenverträge und sind mit dem Erfolg derselben sehr zufrieden, das beweisen wohl am besten die ohne besondere Aufforderung immer wieder neu bei uns eingehenden Inseratenaufträge. Sie werden mit dem Erfolg einer Insertion in unserem „Merseburger Kreis-Kalender“ ebenfalls mehr als zufrieden sein, denn Tausende lesen Ihr Inserat und zwar nicht nur einmal, sondern oft im Laufe des Jahres. Wir empfehlen unser heutiges Angebot Ihrer besonderen Beachtung. Hören Sie aber nicht mit Ihrer Auftragserteilung, wenn Sie noch einen Vorzugsplatz wünschen.
 Merseburger Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H. Merseburg, Götterstraße 4. Telefon Nr. 100 und 101.